
Modulhandbuch

Zertifikat Interreligiöse Mediation

Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät

Wintersemester 2021/2022

Wichtige Zusatzinformation für das WS 2021/22 aufgrund der Corona-Pandemie:

Bitte berücksichtigen Sie, dass aufgrund der Entwicklungen der Corona-Pandemie die Angaben zu den jeweiligen Prüfungsformaten in den Modulhandbüchern ggf. noch nicht aktuell sind. Welche Prüfungsformate schließlich bei welchen Modulen möglich sein werden, wird im weiteren Verlauf des Semesters geklärt und festgelegt werden.

Übersicht nach Modulgruppen

1) ZIM

ETH-1001: ZIM - Grundlagen interreligiöser Bildung und Mediation (Basismodul) (8 ECTS/LP) *	3
ETH-1002: ZIM - Religionswissenschaftliche Grundlagen (Aufbaumodul) (12 ECTS/LP) *	5
ETH-1003: ZIM - Vertiefende Perspektiven interreligiöser Bildung (Vertiefungsmodul) (10 ECTS/LP) *	7

Modul ETH-1001: ZIM - Grundlagen interreligiöser Bildung und Mediation (Basismodul)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath		
Bemerkung: Es müssen alle drei Modulteile belegt werden.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundlagen interreligiöser Friedenspädagogik und Mediation Lehrformen: Vorlesung, Seminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Gerechter Krieg – Gerechter Frieden (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Ob und unter welchen Bedingungen Kriege legitim sein können, hat die christliche Ethik schon früh beschäftigt. Unter Rückgriff auf Cicero entwickelte Augustinus im 4./5. Jahrhundert eine christliche Lehre vom „gerechten Krieg“, die im Mittelalter u.a. durch Thomas von Aquin fortgeschrieben wurde. Auch die Reformatoren übernahmen diese Lehre vor dem Hintergrund ihrer „Zwei-Reiche-Lehre“. Luther betonte, dass auch „Kriegsleute im seligen Stand sein können“. Die Reformatoren distanzieren sich dabei von den sog. Täufern, die einen christlichen Pazifismus vertraten. Obwohl die Lehre vom gerechten Krieg die Intention hatte, Kriege auf möglichst wenige Anlässe zu beschränken, geriet sie nach dem II. Weltkrieg in die Kritik: Angesichts der furchtbaren Zerstörungen, die der Weltkrieg bewirkt hatte, und angesichts der umfassenden Bedrohung durch die Atomwaffen wurde zweifelhaft, ob militärische Einsätze überhaupt noch ethisch verantwortet werden könnten. Zudem entdeckten auch die Großkirchen de ... (weiter siehe Digicampus)
Modulteil: Religion im Plural (Praxisprojekt Lernwerkstatt) Lehrformen: Projektseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Interreligiöses Lernen als Prinzip der Religionsdidaktik (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Während der heutige Religionsunterricht in konzeptioneller Hinsicht schillernd geworden ist, kann man eine Entwicklung hin zu jahrgangs- und schulartenübergreifenden Prinzipien wie Geschlechtergerechtigkeit oder auch interreligiösem Lernen feststellen. Hiermit wird zum Ausdruck gebracht, dass angesichts der Pluralisierung unserer Lebenswelten in religiöser und weltanschaulicher Hinsicht ein Kennen- und Verstehenlernen unterschiedlicher Weltzugänge wichtig ist, um letztlich auch dialog- und pluralitätsfähig zu werden (vgl. Denkschrift zum RU 2014). Dass und wie dies als Voraussetzung zur Demokratie- wie auch Friedensbildung gesehen werden kann, soll in diesem Seminar grundsätzlich deutlich werden. Darüber hinaus werden wir exemplarisch in die interreligiöse Didaktik einsteigen und verschiedene Konzepte wie auch Methoden in der Lernwerkstatt für interreligiöse Bildung entdecken. ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Interreligiöses Lernen am Lernort Schule

Lehrformen: Vorlesung, Seminar

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Interreligiöses Lernen am Lernort Schule (GS/MS/RS/GYM/Master of Educ./ Zertifikat Interreligiöse Bildung / Forschungsstelle Interreligiöse Bildung, Bachelor NF/WB, Mag. Theol.) (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfung

Modulprüfung

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul ETH-1002: ZIM - Religionswissenschaftliche Grundlagen (Aufbaumodul)		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath		
Bemerkung: Es müssen alle drei Modulteile belegt werden.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Einführung in den Islam und dialogisches Lernen Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Lebenswelten muslimischer Kinder und Jugendlicher in Deutschland (Seminar) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Durch aktuelle Ereignisse ist der Islam immer mehr in den öffentlichen Diskurs gerückt. Medienbeiträge zeigen oft nur einen aktuellen spezifischen Moment aus den vielen Kontexten des Islams bzw. der Muslim*innen. Doch was sind die Grundlagen dieser Religion? Wie sieht die Glaubenspraxis muslimischer Menschen, insbesondere auch junger Heranwachsender, aus? Welche Bedeutung kommt dem Koran als Fundament zu? Wie leben Muslim*innen in Europa und wie gestaltet sich die Normierung dieser Religion bis in die Gegenwart hinein? Diese und weitere Fragen werden den Inhalt des Seminars bestimmen. Neben Grundkenntnissen und den historischen und theologischen Grundlagen der Religion zielt das Seminar darauf ab, den Teilnehmer*innen einen vertieften Einblick in die Lebenswirklichkeit von Muslim*innen im europäischen Kontext zu ermöglichen sowie geschichtliche Sachverhalte immer wieder für ihre Gegenwartsbedeutung transparent werden zu lassen. Angehende Lehrkräfte sollen durch ein Grundlagenwissen sow ... (weiter siehe Digicampus)
Modulteil: Einführung in das Judentum und dialogisches Lernen Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in das Judentum (Seminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Was glauben Juden, und wie leben sie ihren Glauben heute? Die Lehrveranstaltung vermittelt einen Einblick in die Grundlagen des Judentums sowie in die jüdischen Lebenswelten der Gegenwart. Sie beschäftigt sich insbesondere mit den Fragen: Wo finden sich die Gebote in den jüdischen Schriften, und werden sie auch heute noch eingehalten? Wie sehen der jüdische Feiertagskalender und die Festtage im Lebenskreis aus, und wie unterscheiden sie sich von den Festen im Christentum? Wie haben sich die heutigen Strömungen innerhalb des Judentums entwickelt, und wodurch grenzen sie sich in ihren Ansichten voneinander ab? Wie ist die Stellung der jüdischen Frau in der Religion? Was definiert den Antijudaismus früherer Zeiten, wann wurde er zum Antisemitismus, und was ist Antizionismus? Und schließlich: Wie läuft ein jüdischer Gottesdienst ab, und was sind die Hauptgebete des Judentums? Und: Was lernen die Kinder im israelitischen Religionsunterricht?

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Einführung in das Christentum und dialogisches Lernen

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Reformationsgeschichte (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Zu Beginn des Reformationsjubiläums 2017 will die Vorlesung einen Überblick geben über Entstehung, Verlauf und Charakter der Reformation im 16. Jahrhundert. Dabei werden neben der Wittenberger Reformation (Luther, Melanchthon) auch die Entwicklung in der Schweiz (Zwingli, Calvin) und der sog. „linke Flügel“ der Reformation (die Täuferbewegung) zur Sprache kommen. Behandelt werden sollen auch die Ausbreitung der Reformation in Europa (Frankreich, England, Niederlande) und die katholische Reaktion auf die Reformation, die mit dem Konzil von Trient in die Entstehung der römisch-katholischen Konfessionskirche mündete.

Prüfung

Modulprüfung

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul ETH-1003: ZIM - Vertiefende Perspektiven interreligiöser Bildung (Vertiefungsmodul)		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath		
Bemerkung: Im Vertiefungsmodul ETH-1003 müssen mindestens zwei Modulteile belegt werden. Dabei muss eine Veranstaltung aus den Modulteilern 1. oder 2. sein. Eine zweite Veranstaltung muss aus den Modulteilern 3.-7. sein.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: (Früh-)Kindliche interreligiöse Bildung Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch		
Modulteil: Interreligiöse Bildung im Jugendalter Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ich, einfach unverbesserlich!? Identität und Diversität im Religionsunterricht (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Man muss Gru, den Antihelden aus dem Film „Ich, einfach unverbesserlich“ nicht unbedingt kennen, um zu wissen, wie vielschichtig und heterogen der Mensch ist. Im Zuge der Diskussion um Inklusion, Gendern und Migration entwickelte sich in den letzten Jahren der Begriff der Diversität als der Versuch einer Beschreibung dieses Phänomens. Wir werden im Seminar gemeinsam erarbeiten, wie vielschichtig die Begriffe Identität und Diversität zu verstehen sind und welche Anknüpfungspunkte es hier für den Religionsunterricht gibt. Dabei sollen – ausgerichtet an den jeweiligen Lehrplänen - Unterrichtskonzepte entstehen, die sowohl Kinder als auch Jugendliche zu Verständnis, Toleranz und letztlich Akzeptanz führen und ihnen helfen, ihre eigene religiöse Identität zu suchen und zu stärken.		
Modulteil: Schriftverständnis und Umgang mit Tora, Bibel und Koran Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch		
Modulteil: Theologische Aspekte interreligiöser Bildung Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Antisemitismusprävention durch religiöse Bildung (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland feiern wir in diesem Jahr. Dies ist ein Anlass, sich intensiv der Frage des gelingenden Zusammenlebens von Menschen unterschiedlicher Glaubensrichtungen zu widmen! Das heißt auch, sich Herausforderungen zu stellen und sich mit Blick auf das Judentum dem Problem des immer weiter wachsenden Antisemitismus zu stellen, der heute sowohl in der Netzkultur als auch im Real Life präsent ist. Doch		

was tun gegen den heutigen Antisemitismus? Es ist wichtig aufmerksam zu sein und Präventionsarbeit zu leisten. Dabei gibt es kein „zu früh“. Es steht an, schon in Kindheits- und Jugendjahren Vorurteilen vorzubeugen und Präventionsmaßnahmen in Bildungsprozesse einfließen zu lassen. Religiöse Bildung kann hier einen erheblichen Beitrag leisten. In diesem Seminar sollen hierzu Grundlagen vermittelt werden und im Weiteren die Studierenden angeregt werden, selbst didaktische Bausteine für Antisemitismusprävention in der Schule zu entwerfen.
... (weiter siehe Digicampus)

Weltreligionen: Buddhismus (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Neben Christentum, Islam und Hinduismus stellt der Buddhismus eine der größten Weltreligionen dar. Der besonders in Asien beheimatete Buddhismus gestaltet sich aus zentraleuropäischer Sicht als gänzlich anders Phänomen, als es die drei großen monotheistischen Religionen sind. Im Seminar sollen sowohl die Grunddaten zum Buddhismus (Gründerfigur, Heilige Schriften, Lehre, Geschichte) als auch die religiöse Praxis (Gebet, Vorstellungen, Sozialstruktur) zur Darstellung kommen. Im Seminar wird sowohl der Geschichte wie auch dem gelebten Alltag im Buddhismus nachgespürt. Die TeilnehmerInnen übernehmen dabei ein Referat zu einem Teilgebiet.

Modulteil: Ethische Aspekte interreligiöser Bildung

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Blockseminar: Verschieden und doch gleich? (Seminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Alle Menschen sind verschieden – und doch haben sie die gleiche Würde und die gleichen Rechte. Das ist die Grundlage unserer Rechtsordnung, einer universalistischen Ethik wie einer christlichen Anthropologie. In der gesellschaftlichen Wirklichkeit wird diese Erwartung aber durch vielfältige Ungerechtigkeits- und Diskriminierungserfahrungen durchkreuzt. In diesem Seminar fragen wir nach Ursachen und Bedingungsfaktoren von Diskriminierung, Ungerechtigkeit und verweigerter Anerkennung. Anhand ausgewählter Texte setzen wir uns mit Theorien von Identität, Diversität und Intersektionalität auseinander und reflektieren deren Bedeutung für eine christliche Sozialethik. Voraussetzung für eine erfolgreiche Mitarbeit sind die regelmäßige Teilnahme, die Bereitschaft zu intensiver Lektüre und aktiver Mitarbeit.

S: Blockseminar Verschieden und doch gleich?

Streit, Gewalt, Krieg - ethische Aspekte der Friedensbildung (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Friedensforscher Uli Jäger behauptet: „Kriege entstehen in den Köpfen.“ Um dieser Entstehung entgegenzuwirken, gibt es laut ihm ein ebenso einfaches wie wirksames Mittel: Erziehung und Bildung. Neben der wichtigen Begriffsklärung wird sich das Seminar mit der Frage beschäftigen, wie der im Titel angesprochene Kreislauf durchbrochen werden kann und welche pädagogischen Möglichkeiten den Lehrenden hierfür zur Verfügung stehen.

Modulteil: Interreligiöse Mediation und Sprache

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

Modulteil: Juristische Aspekte interreligiöser Bildung

Lehrformen: Vorlesung, Seminar

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulprüfung

Hausarbeit/Seminararbeit